



Turnfahrt 15. – 17. August 2025 Meiringen - Hasliberg

Achtzehn Turnkameraden trafen sich hochmotiviert und erwartungsvoll am Freitagmorgen beim Bahnhof Rapperswil, um die Reise nach Meiringen – Hasliberg anzutreten. Andreas stellte mit Erstaunen fest, dass fast alle schon 10 Minuten vor der angesagten Zeit bereitstanden. Leider musste Beat Murer kurzfristig absagen. Mit dem IR VAE ging es um 08:10 Uhr zunächst nach Luzern, dann mit der Zentralbahn weiter nach Brünig und mit dem Postauto zum Reiseziel Hasliberg-Reuti.

Bei der Ankunft deponierten wir unser Gepäck im Haus „C'est la vie“, um anschliessend das Mittagessen im benachbarten Restaurant einzunehmen. Nach einem vorzüglichen Essen folgte der Start zum Nachmittagsprogramm. Mit der Luftseilbahn ging es hinunter nach Meiringen, wo nach einem kurzen Fussmarsch der Bahnhof erreicht wurde. Mit dem „Meiringen-Innertkirchen-Bähnli“ fuhren wir zur Station Aareschlucht Ost. Nach einem kurzen Aufstieg kamen wir zum Portal zur Aareschlucht. Schon kurz nach dem Einstieg in die Schlucht mussten wir erkennen, dass auch sehr viele Touristen aus aller Herren Länder in der gleichen oder gegengleichen Richtung unterwegs waren. Der Fussmarsch durch die wilde und angenehm kühle Schlucht mit sehr mächtigen, beeindruckenden Felsformationen dauerte auf dem gut begehbaren Steg nur rund 45 Minuten, bot aber viele Gelegenheiten für schöne Fotos. Nach dem Genuss eines kühlenden Getränkes gelangten wir wieder zurück nach Meiringen, um das kleine „Sherlock Holmes Museum“ mit einer kurzen audiovisuellen Führung zu besuchen. Danach brachte uns die Luftseilbahn wieder hoch nach Hasliberg, um die Zimmer zu beziehen und sich zu erfrischen. Apropos erfrischen: Es fehlte in den Zimmern, die von Andreas bestellte, Frotteewäsche; sie wurde aber unverzüglich auf die Etage nachgereicht. Es stellte sich aber nachträglich heraus, dass einer von uns leer ausging, weil er auf das Anklopfen der Mitarbeiterin nicht reagierte. Erfrischt trafen sich letztlich alle im Garten unter der schattenspendenden Pergola zu einem Drink vor dem Abendessen. Dass unmittelbar nach dem Essen das Jassen höchste Priorität hatte, war schon zuvor zu vernehmen; es fanden sich sofort 6 Spieler am Jasstisch, wo gemäss dem Lärmpegel nicht nur gespielt, sondern auch hitzig lamentiert wurde.

Am Samstag teilten wir uns gemäss den Anmeldungen in zwei Gruppen mit verschiedenen Programmzielen auf. Die 7-köpfige Gruppe fuhr erst hinab nach Meiringen; dort folgte ein rund 20-minütiger Marsch zur nostalgischen Reichenbachfall-Bahn, die in 7 Minuten zum Ort vom vermeintlichen Ende Sherlock Holmes steigt. Die Fahrt bietet einen spielerischen Blickwechsel zwischen einem einmaligen Naturschauspiel und dem einzigartigen Meisterdetektiv. Der attraktive Panorama Rundweg von der Bergstation zum Aussichtspunkt „Zwirgi“ und zurück zur Bergstation ist in rund 1 Stunde gut zu bewältigen.

Die 11 Wanderer fuhren hoch zum Start der Horizont-Wanderung beim Alpen-Tower Planplatten auf 2250 Meter über Meer. Oben angelangt wurde zunächst das obligate Gruppenfoto geknipst und dann die zahlreichen rundum stehenden Alpengipfel und der Triftgletscher sowie das in der Ferne sichtbare Wanderziel Engstlensee anvisiert. Vor dem Abmarsch bat Andreas darum, nicht zu rennen, sondern möglichst zusammen zu bleiben; ich fragte mich, wieso sein Blick auf mich zielte? Die Horizont-Wanderung wird der Bezeichnung auf der ganzen Länge gerecht. Es ist ein stetiges Wechselspiel zwischen Auf- und Abstieg mit teils sehr gut begehbaren und teils anspruchsvollen Abschnitten. Die stetige Aussicht auf die Bergketten und hinunter zur Melchsee-Frutt, den Talalpsee und den Engstlensee war sehr beeindruckend; es lohnte sich, einige Zwischenstopps einzulegen und die imposante Natur sowie die mitgetragene Verpflegung



zu geniessen. Wir konnten auch die Flugkünste eines Bartgeiers während längerer Zeit sehr gut beobachten. Dass es, wie ich sagte, ein Bartgeier war wurde Andreas von KI bestätigt; hatte er etwa meine Aussage bezweifelt? Nach etwas über drei Stunden erreichten alle mehr oder weniger ermüdet, aber unversehrt die Rossboden-Hütte auf Engstlenalp, wo uns ausgiebig Zeit blieb unseren Durst zu löschen und dann zum Kaffee die Süssigkeiten wie Meiringer-Meringue, hausgemachte Creme-Schnitte, Hasli-Glace oder Nuss-Stangen zu geniessen. In der Ferne konnten wir unseren Startpunkt Alpen-Tower sowie ein kurzes Stück des Horizontweges erblicken. Ich war schon ein bisschen stolz, als mir Andreas attestierte, ein gutes Marschtempo eingeschlagen zu haben, auch wenn der Kamerad D.D. mich unterwegs einmal 1. Bremser nannte. Alle Mitwanderer waren der einhelligen Meinung, dass dies eine anspruchsvolle, aber sehr schöne Wanderung war und bedankten sich dafür bei Andreas. Für den Rückweg von der Engstlenalp machten wir es uns im Häsli-Taxi bequem. Nach Eintreffen in der Unterkunft blieb uns ausreichend Zeit zum Duschen und, falls nötig, die Beine hochzulagern. Um 18:15 Uhr kamen alle im Garten zusammen zu Apéro. Den sehr guten Weisswein spendeten Max Dudler, Dieter Dobbefeld und Jack Kühne; die Chips steuerten die Gastgeber Vladimir und Bruno bei. Vielen Dank!

Am Sonntag galt es nach dem Frühstück die Betten abzuziehen und die Zimmer zu räumen, um kurz nach 9 Uhr das Postauto für die Rückfahrt nach Brünig und den Zug nach Luzern zu erreichen. In Luzern folgte ein Lunchaufenthalt auf dem alten festliegenden Raddampfer Wilhelm Tell. Dafür deponierten wir unser Gepäck am Bahnhof in den Schliessfächern. Das korrekte Handling mit den elektronisch gesteuerten Fächern war eine Herausforderung, wurde doch noch ein für die Wiederöffnung erforderlicher QR-Code versehentlich zerrissen. Zudem noch eine kuriose Anmerkung: Ein gewisser E.A.R aus RJ steckte sein Gepäck in ein freies Fach, bezahlte jedoch die Lagerungsgebühr für das danebenliegende leerbleibende Fach; sein Gepäck verblieb daher im unverschlossenen Fach?!?

Auf dem Schiff durften wir dann einen von der Vereinskasse offerierten Apéro sowie ein feines Mittagessen und ein vorzügliches Dessert geniessen. Andreas hatte, wie es sich zeigte, wirklich an alles gedacht; es ist auf dem Platz neben dem Schiff sogar ein Gruppe Alphornbläser zu einem kurzen Konzert aufgetreten. Kurz nach 14:00 Uhr begaben wir uns wieder zurück zum Bahnhof um im Zug um 14:39 Uhr die Heimfahrt nach Rapperswil anzutreten. Leider hatte es J.K. nicht rechtzeitig geschafft, obwohl ich ihn lauthals zur Beeilung aufforderte und die Schliessung der Türe, zum Missfallen des Lokomotivführers, für etwa 2 Minuten verzögerte.

Rückblickend darf ich, stellvertretend für alle Teilnehmenden, Andreas bestätigen, dass wir zusammen eine sehr schöne Turnfahrt erleben durften und ihm für die immense Vorbereitung und Durchführung ein grosses Kompliment aussprechen und herzlich danken.

Willy Wirth